

FH

Fachhochschule
University of Applied Sciences

D

Düsseldorf

FSP

Forschungsschwerpunkt

WV

Wohlfahrtsverbände /
Sozialwirtschaft

Schriftenreihe Arbeitsmaterialien

Nr. 12

Übersicht der Studiengänge Sozialmanagement /
Sozialwirtschaft an deutschsprachigen Hochschulen.

Dr. Karl-Heinz Boeßenecker

September 2000

Impressum:

Die Schriftenreihe wird in unregelmäßigen Abständen herausgegeben durch den
Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände / Sozialwirtschaft der FH Düsseldorf. Verantwortlich ist
Prof. Dr. Karl-Heinz Boeßenecker

 FSP WV/ SW, Fachhochschule Düsseldorf, Universitätsstraße, 40225 Düsseldorf
 0211/ 81- 1 46 56
 0211/ 81- 1 17 89
 info@wohlfahrtsverbaende.de
 www.wohlfahrtsverbaende.de

Vorbemerkung

In der nachfolgenden Übersicht werden die zur Zeit an deutschsprachigen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und der Schweiz angebotenen sozialmanagementorientierten Studiengänge aufgeführt. Dokumentiert wird der Kenntnisstand zum September 2000. Bei der Dokumentation handelt sich um die derzeit umfassendste Recherche von an Hochschulen angesiedelten Studiengänge und Weiterbildungsangeboten zum Thema Sozialmanagement im deutschsprachigen Bereich. Nicht erfasst sind Studienangebote, Fort- und Weiterbildungskurse außerhalb der Hochschulen. Detaillierte Unterlagen zu den aufgeführten Studiengängen liegen im FSP Wohlfahrtsverbände / Sozialwirtschaft vor und können dort eingesehen werden.

Vorgeschichte und Konzept

Die vorliegende Recherche hat eine kurze Vorgeschichte. Die zunehmende Bedeutung ökonomischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen bei der Planung und Entwicklung sozialer Dienste führte in den 90er Jahren zu einem regelrechten Boom von entsprechenden Fort- und Weiterbildungsangeboten; sie etablierten sich hauptsächlich außerhalb der bestehenden Hochschullandschaft. Angebote traditioneller Träger in der beruflichen Fort- und Weiterbildung mussten hierbei immer stärker mit Angeboten neuer und privatgewerblicher Anbieter konkurrieren. Innerhalb der Hochschulen im deutschsprachigen Bereich (Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz) und hier insbesondere in den Fachbereichen bzw. Fakultäten Soziale Arbeit (synonym für Sozialarbeit, Sozialpädagogik u.ä.) wurde diese Entwicklung zunächst kaum wahrgenommen, und wenn doch, so vor allem skeptisch beäugt. Abgesehen von wenigen und zur damaligen Zeit beispielhaften Studiengängen (Universität Fribourg/Schweiz und Wirtschaftsuniversität Wien) war Brachland zu konstatieren. Aus der Sicht der hochschulangesiedelten Disziplin Soziale Arbeit handelte es sich noch um ein fremdes, ja feindliches Terrain. Die Situation veränderte sich erst ab der zweiten Hälfte der 90er Jahre, dies allerdings rapide. Neue, den Themenbereich „Sozialmanagement“ focussierende Studienangebote bzw. entsprechende Vorankündigungen entstanden und wurden publiziert. Der Eindruck bildet sich, dass es sich hierbei um erste Gehversuche handelt, weniger aber um systematische Konzepte und vor allem dem neuen Zeitgeist durch die Adaption akuteller Modebegriffe und headlines entsprochen werden sollte. Dieses Feld genauer zu erkunden, war das Ziel einer erstmals im Frühjahr 1999 durch den FSP WV/SW angefertigten Übersicht zum Stand sozialmanagementorientierter Studiengänge an deutschsprachigen Hochschulen (Universitäten,

Fachhochschulen, Berufsakademien). Es entstand eine Auflistung vor allem solcher hochschulangesiedelten Studiengänge, die sich in der Fachöffentlichkeit in besonderer werbender Weise präsentierten und offensichtlich auf eine Ausweitung neuer Nutzerkreise zielten. Dieser im Frühjahr 1999 entstandene Report beruhte also zunächst nicht auf einer systematischen Recherche der an allen 315 Hochschulen der BRD (davon 258 Mitglieder der HRK) und weiteren deutschsprachigen Hochschulen in Österreich und der Schweiz angebotenen Studienangebote des Sozialwesens, der Sozial- bzw. Gemeinwirtschaft oder verwandter Gebiete.¹ Erst im Zusammenhang mit der ebenfalls im Jahre 1999 gegründeten „Bundesarbeitsgemeinschaft Lehrende Sozialmanagement/Sozialwirtschaft -bagsw“ wurde eine nunmehr zentrale Informationserfassung und systematische Dokumentation vereinbart und als Aufgabe dem FSP Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft der FH Düsseldorf übertragen. Systematisch ausgewertet und nachrecherchiert werden seit Ende 1999 veröffentlichte Hinweise und Programmausschreibungen einzelner Hochschulen, die unter dem Signum „Sozialmanagement“, „New Public Management“ o.ä. Bezeichnungen ein eigenständiges Profil präsentieren, hierbei bisherige Fachverengungen zu verlassen beabsichtigen und für neu diagnostizierte Berufs- und Tätigkeitsfelder mittels eines Hochschulstudiums grundständig oder weiterbildend qualifizieren wollen. Diese Unterlagen werden nach folgenden Gesichtspunkten ausgewertet: Bezeichnung des Studienganges, Form und Dauer des Studiums, Art und Bezeichnung des Studienabschlusses, Hochschultyp. Immer stärker kommen hierbei Entwicklungen im anglo-amerikanischen Sprachbereich vergleichend in den Blick. Die mitgliedschaftliche Einbindung des FSP WV/SW bzw. der hier tätigen Wissenschaftler in die International Society for Third Sector Research (ISTR) und die sich hieraus ergebenden Kontakte ermöglichen es immer mehr, vergleichbare, jedoch wesentlich weiter entwickelte Ansätze in den USA wahrzunehmen und in eine Betrachtung miteinzubeziehen. Die aus diesen Recherchen gewonnenen Ergebnisse werden mindestens einmal halbjährlich als jeweils aktualisierte Übersicht in der Schriftenreihe des FSP „Arbeitsmaterialien“ vorgelegt. Aufgelistet werden hierbei nicht nur die Grunddaten der recherchierten Studiengänge. Über eine Auflistung hinaus werden diese Entwicklungen kommentiert, wobei ebenfalls wichtige Entwicklungstrends in den USA vergleichend miteinbezogen werden.

¹ Boeßenecker: Studiengänge Sozialmanagement und Sozialwirtschaft. Modewelle oder erneuter Paradigmenwechsel? In: Soziale Arbeit 12/99. S. 426 ff.

Ergebnisse: Stand September 2000

Die erste Recherche vom Frühjahr 1999 zählte knapp 50 Studienangebote. In nicht wenigen Fällen handelte es sich mehr um Absichtserklärungen und Ankündigungen als um schon real existierende und systematisch aufgebaute Studienmöglichkeiten. Die Ausgangssituation hat sich innerhalb nur kurzer Zeit signifikant verändert. Dies sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht. Inzwischen bestehen über 60 grundständige und weiterqualifizierende Studiengänge an deutschsprachigen Hochschulen, die sich ausdrücklich auf den Aufgabenbereich Nonprofit-Management/Sozialmanagement konzentrieren. In der Bundesrepublik Deutschland werden zur Zeit 52, in Österreich 6 und in der Schweiz 6 solcher Studienmöglichkeiten angeboten.

Studiengänge Sozialmanagement an deutschsprachigen Hochschulen				
	Grundständige Studiengänge	Aufbaustudiengänge		zusammen
Hochschultyp		mit Diplom oder Master	ohne Diplom; Bestätigung oder Zertifikat	
Berufsakademie	2	-	-	2
Fachhochschule	18	11	8	37
Universität	6	13	6	25
Insgesamt	26	24	14	64

Allerdings repräsentieren diese Studiengänge sehr unterschiedliche akademische Statuslagen, Einbindungen in unterschiedliche Hochschultypen sowie Abschlußbezeichnungen. Gemeinsames Merkmal ist die Absicht, trotz der jeweils gewählten „Betitelung“ Managementqualifizierungen zu vermitteln, die eine fachlich fundierte Ausübung von Koordinations- und Leitungsfunktionen im gemeinnützigen Sektor ermöglichen. Es handelt sich hierbei Z. T. um grundständige Studiengänge des Sozialmanagements, z.T. um Schwerpunktausprägungen innerhalb grundständiger Studiengänge, z.T. um mehrsemestrige Aufbaustudiengänge mit anerkanntem Diplomabschluß, z.T. um mehrwöchige universitäre Weiterbildungskurse mit entsprechenden Zertifikaten oder Teilnahmebescheinigungen. Konnten bei der erstmaligen Erfassung dieser Studiengänge im Frühjahr 1999 noch davon ausgegangen werden, daß sich grundständige und weiterführende Studiengänge in etwa zahlenmäßig entsprechen, so haben inzwischen Aufbaustudiengänge eine größere Bedeutung (38 zu 26). Eine Trendwende zeichnet sich ebenso bei den gewählten Studienabschlussbezeichnungen ab. Immer stärker verlieren zunächst favorisierte Teilnahmebescheinigungen und/oder Hochschulzertifikate an Bedeutung. Hielten sich noch Anfang

1999 Aufbaustudiengänge mit oder ohne Diplom noch die Waage (16 zu 14), so dominiert heute ganz eindeutig die Vergabe eines anerkannten Hochschulabschlusses (24 zu 14). Zunehmend präferiert werden hierbei international anerkannte Hochschulgrade, also Bachelor und Master, dies mit wachsender Tendenz. Ganz eindeutig wird hierbei der Master Degree favorisiert. Durch die Entscheidungen der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Wissenschaftsrats (WR) Bachelor- und Masterabschlüsse unabhängig von der den Grad verleihenden Hochschulart gleichrangig zu bewerten, ist zu erwarten, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird. Angesichts einer allseits angestrebten Internationalisierung der Studiengänge werden zudem bisherige deutsche Diplombezeichnungen an Bedeutung verlieren.

Betrachtet man die grundständigen Studiengänge zum Thema Sozialmanagement/Management in Nonprofitorganisationen, so sind diese hauptsächlich an Fachhochschulen angesiedelt. Mit großem Abstand folgen einige wenige Universitäten, randständig sind (noch) die entsprechenden Studienangebote von Berufsakademien. Auffällig ist ebenfalls, Studiengänge des Sozialmanagements überwiegend im postgradualen Bereich vorzufinden. Von den insgesamt dokumentierten 64 Studienangeboten sind 38 (59,3 %) als Aufbaustudiengang konzipiert, die in der Regel einen Hochschulabschluß voraussetzen.

Die Situation in den USA

Interessant ist es nun, den Blick über den deutschsprachigen Tellerrand hinaus in die USA zu richten. Gewissermaßen als Mutterland von Managementkonzepten gleich welcher Ausrichtung, haben sich hier auch im Bereich sozialer Dienstleistungen und wesentlich früher als in der Bundesrepublik Managementanforderungen herausgebildet und zur Etablierung spezieller Studiengänge geführt. Wie die 1997 erstmals vorgelegten Untersuchungsergebnisse von Wish u.a. (Nonprofit Management Education: current Offerings and Practics in University-based Programs, Center for Public Service Seton Hall Univesity 1997) zeigen, ist die Ausbildungssituation in den USA qualitativ weiter entwickelt. Eine in 1990 durchgeführte Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass nur 17 Universitäten Studiengänge zum Thema „Management of Nonprofit Organizations“ anbieten. Eine Folgestudie zählt im Jahr 1992 schon 32 solcher Studiengänge und die im Juni 2000 von den gleichen Autorinnen vorgelegte Studie kommt zu insgesamt 137 graduate courses in mangement of nonprofit organizations.² . 91 dieser Studienprogramme

² Mirabella, Roseanne M./Wish, Naomi B.: Nonprofit Management Education: Summary of Research on Graduate Degree Programs. Paper prepared for presentatin to the biennial conference of the International Association for Third Sector Research in Dublin, Ireland, July 2000

enthalten drei und mehr Kurse, 46 dieser Studienprogramme ein oder zwei Kurse. Näher untersucht wurde die Gruppe der 91 Graduiertenprogramme mit drei und mehr Kursen und ausnahmslos mit einem Master Degree abschließen. Im Vergleichszeitraum von 1992 und 2000 lassen sich hierbei Veränderungen bei den unterschiedlich favorisierten Masterabschlussrichtungen³ feststellen. Noch 1992 dominierte ganz eindeutig der MPA mit einem Anteil von 52 %, der MBA mit 13 %, der MS mit 16 %, anderer Grad mit 19 %. Für den MA und MSW konnten keine Daten erhoben werden. Die Situation im Erhebungsjahr 2000 hat sich hierzu sehr geändert: MPA 47 %, MBA 6 %, MS 10%, MA 11 %, MSW 17 %, anderer Grad 9 %.

Auffallend ist die zurückgehende Bedeutung des MPA und MBA und das Vordrängen des MSW. Auch hinsichtlich der curricularen Kernelemente zeigt sich die us-amerikanische Ausgangslage weiter entwickelt. Schon in den 80er Jahren führte die Diskussion um die zu berücksichtigenden Themenbereiche für ein nonprofit-management-study zu einer funktionalen Differenzierung, wie sie sich im Berufsalltag von Nonprofitmanagern ergibt: „Nonprofit managers in their „outside function“ roles are entrepreneurs, initiating and developing new programs and resources. In their „inside function“, they are managers of people, with responsibility for performance review and evaluation.“ (Wish 2000). Die untersuchten Masterprogramme werden dieser „outside function“ und „inside function“ curricular in so fern gerecht, als die damit einhergehenden Themenkategorien Teil des Studiums sind. So gehören zur out-side function die Themenkategorien 1. Gemeinnützigkeit und Dritter Sektor, 2. Interessenvertretung, Öffentliche Politik und Gemeinwesenarbeit, 3. Geldbeschaffung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Zur inside function zählen die Kategorien 1. Interne Organisation, 2. Finanzwirtschaft und Berichtswesen, 3. Mitarbeiterführung. Nach den Ergebnissen von Wish und Mirabella zeigen die meisten der untersuchten nonprofit management programs eine stärkere Betonung der inside function. Durchaus überlegenswert und hilfreich für die (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen des Sozialmanagements im deutschsprachigen Raum sind die nach inside und outside function differenziert aufgeführten Kategorien, Themen und Kursen, die zur anregenden Debatte im Anhang enthalten sind.

Düsseldorf im September 2000, Prof. Dr. K.H. Boßenecker

³ MBA = Master of Business Administration; MNO = Master of Nonprofit Organization; MPA = Master of Public Administration; MSW = Master of Social Work; MS = Master of Sciences; MA = Master of Arts

Studiengänge SOZIALMANAGEMENT / SOZIALWIRTSCHAFT / NEW PUBLIC MANAGEMENT

(ohne Studienschwerpunkte in grundständigen Studiengängen des Sozialwesens; ohne Gesundheits- und Pflegemanagementstudiengänge)

- Stand: September 2000 -

	Studiengang	Studienform	Dauer	Abschluß	Ort	Hochschule, Fachbereich/Fakultät
1.	Nachdiplomstudium für betriebswirtschaftliches Management von NPO (NDS NPO)	Weiterbildung, berufsbegleitend	4 Sem.	Diplom „NDS Betriebswirtschaft in NPO FH“	Basel/Schweiz	Fachhochschule beider Basel (FHBB) Nordwestschweiz
2.	Öffentliches Dienstleistungsmanagement - Public Management	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Kaufmann/frau (FH)	Berlin	FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege und FH für Technik und Wirtschaft
3.	Sozialmanagement	Postgradualer weiterbildender Fernstudiengang	5 Sem.	Master in Social Work / Sozialmanagement	Berlin	Alice Salomon Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Kooperation mit der Paritätische Akademie Berlin
4.	Leitung und Führungskompetenzen in der Sozialen Arbeit	Präsenzstudium, Weiterbildung	4 Sem.	Universitätszertifikat	Bielefeld	Universität, Fakultät für Pädagogik, Arbeitsgruppe Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

5.	Europäischer Studiengang Humanitäre Hilfe	Weiterbildung	2 Sem.	Master „Humanitäre Hilfe“	Bochum	Ruhr-Universität Bochum, Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
6.	Soziale Administration und Management	Weiterbildung	3 Sem.	Hochschulzertifikat	Braunschweig	FH Braunschweig/Wolfenbüttel
7.	Europäischer Studiengang für Wirtschaft und Verwaltung	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Verwaltungs- betriebswirt/in (FH)	Bremen	Hochschule für öffentliche Verwaltung Bremen, und Hochschule Bremen in Kooperation mit europäischen Partnerhochschulen
8.	Principles and Techniques of Fund Raising	Weiterbildung	1 Woche	Zertifikat	Bremen	Universität Bremen, Institut für Lokale Sozialpolitik und Nonprofit-Organisationen in Kooperation mit der Indiana University, Center on Philanthropy
9.	Begleitstudium Management in sozialen Organisationen (Studienschwerpunkt)	grundständiges Studium Schwerpunkt ab dem 6. Sem.	8 Sem.	Zusatzzertifikat zum Diplomzeugnis	Coburg	FH Coburg, Studiengang Soziale Arbeit
10.	Management in sozialen Organisationen	Weiterbildung/Aufbaustudium Berufsbegleitend	8 Sem.	Dipl.-Sozialmanager (FH) und EURODIR-Zertifikat	Darmstadt	Evangelische Fachhochschule Darmstadt
11.	Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre	Grundständiges Präsenzstudium	6 Sem.	Dipl.-Verwaltungs- betriebs-wirt/in (FH)	Dortmund	FH für öffentliche Verwaltung NRW, Abt. Dortmund

12.	Sozialmanagement	Grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Sozialwirt (FH)	Emden	FH Ostfriesland, Fachbereiche Sozialwesen und Wirtschaft
13.	Planung und Beratung im Sozialwesen	Ergänzungsstudiengang Präsenzstudium	5 Sem.	Dipl.-Päd.	Essen	Universität GHS, FB 2, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Sport
14.	Sozialwirtschaft	Weiterbildung	8 Monate	Sozialwirt (FH) Hochschulzertifikat	Esslingen	FH Esslingen und Paritätisches Bildungswerk, LV Baden-Württemberg
15.	Sozialrecht	Weiterbildung	20 Monate	Hochschulzertifikat	Frankfurt a.M.	FH Frankfurt
16.	Soziale Arbeit und wirtschaftliches Handeln	Weiterbildung	1 Jahr	Hochschulzertifikat	Freiburg	Ev. FH Freiburg i.Br.
17.	Caritaswissenschaft	Aufbaustudiengang	4 Sem.	Diplom-Caritaswissenschaftler	Freiburg	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br., Theologische Fakultät, Arbeitsbereich Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit
18.	Postgraduate Lehrgang für Verbands- und Nonprofit-Management	Weiterbildung (4 Module à 1 Woche)	4 Wochen	Universitätszertifikat	Fribourg / Schweiz	Universität Fribourg, Forschungsstelle für Verbands- und Genossenschafts-Management (FST)

19.	Exetutive MBA in Nonprofit-Management	Weiterbildung berufsbegleitend	4 Jahre, drei modula- risierte Studie- nteile	MBA-Diplom	Fribourg / Schweiz	Universität Fribourg, Forschungsstelle für Verbands- und Genossenschafts- Management (FST)
20.	Sozial- und Gesundheitsmanagement	Kontaktstudium mit max. vier Studienschwer- punkten	Min 60 Std., max. 600 Std.	Teilzertifikat oder Abschlußzertifikat	Hamburg	Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg
21.	Soziales Management	Weiterbildung	4 Sem.	Hochschulzertifikat	Hamburg	FH Hamburg
22.	Sozialwirtschaft	Präsenzstudium, Weiterbildung	3 Sem.	Dipl.-Sozialwirt/in (FH)	Heidelberg	Staatlich anerkannte FH Heidelberg, FB Sozial- und Gesundheitswesen (Träger: SRH- Gruppe)
23.	Diakoniewissenschaft	Präsenzstudium, Weiterbildung	4 Sem.	Dipl.-Diakoniewissen- schaftler/in	Heidelberg	Universität Heidelberg, Diakoniewissenschaftliches Institut der Theologischen Fakultät
24.	Öffentliche Verwaltung	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Verwaltungs- wirt/in (FH) Dipl.-Verwaltungs- ökonom/in	Halberstadt	FH-Standort Halberstadt

25.	Organization Studies	Aufbaustudiengang	4 Sem.	Master of Arts in Organization Studies (M.O.S.)	Hildesheim	Universität Hildesheim, Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
26.	Kommunales Management	grundständiges Präsenzstudium	7 Sem.	Mag. (FH)	Kaernten / Österreich	Fachhochschule Kaernten
27.	Kontaktstudium Sozialverwaltung	Weiterbildung	5 Blöcke a' 2 ½ Tage	Hochschulzertifikat	Kehl	Fachhochschule Kehl - Hochschule für öffentliche Verwaltung
28.	Systemisches Sozialmanagement	Weiterbildung berufsbegleitend	9 Module a' 5 Tage	Zertifikat	Kiel	AS Institut für Advanced Studies in Verbindung mit der EW Fakultät der Universität Kiel
29.	Gesundheits- und Sozialwirtschaft	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Diplom-Betriebswirt/in (FH)	Koblenz	FH Koblenz, Standort Remagen, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft
30.	Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre	grundständiges Präsenzstudium	6 Sem.	Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt/in (FH)	Köln	FH für öffentliche Verwaltung NRW, Abt. Köln
31.	Ökonomie und Management (Studienschwerpunkt)	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Diplom-Sportwissenschaftler	Köln	Deutsche Sporthochschule Köln
32.	Sportökonomie	Weiterbildung	4 Sem.	Hochschulzertifikat	Köln	Deutsche Sporthochschule Köln

33.	Verwaltungswissenschaft (Schwerpunkt Verwaltungsmanagement)	grundständiges Präsenzstudium encl. 8 monatiges Praktikum	9 Sem.	Diplomverwaltungs- wissenschaftler	Konstanz	Universität, Fakultät für Verwaltungswissenschaften
34.	Soziale Arbeit und Sozial-Management	Postgradualer Universitätslehrgang berufsbegleitend	4 Sem.	Master of Advanced Studies (Soziale Arbeit und Sozial- Management)	Krems / Österreich	Donau-Universität Krems, Abt. für Umwelt- und Medizinische Wissenschaften, Österreich
35.	Universitätslehrgang Sozialmanagement	Weiterbildung	3 Sem.	Staatl. Zeugnis der Universität Linz	Linz/Öster- reich	Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Personal- und Organisationsentwicklung in Wirtschaft und Verwaltung (ipo)
36.	Universitätslehrgang zur Ausbildung Akademischer Sozialmanager/in	Weiterbildung	4 Sem.	Akademischer Sozialmanager/in	Linz/Öster- reich	Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Personal- und Organisationsentwicklung in Wirtschaft und Verwaltung (ipo)
37.	Studienschwerpunkt Sozialmanagement	grundständiges Präsenzstudium	6 Sem.	Dipl. Soz Arb/Päd. (FH)	Lüneburg	FH Nordost-Niedersachsen, Lüneburg
38.	Sozialmanagement	Weiterbildung, Präsenzstudium	4 Sem.	Hochschulzertifikat	Lüneburg	FH Nordost-Niedersachsen, Lüneburg
39.	Verwaltungsbetriebswirtschaft	grundständiges Präsenzstudium	6 Sem.	Verwaltungsbetriebs wirt/in (FH)	Mayen	FH für öffentliche Verwaltung Mayen

40.	Sozialmanagement	Aufbaustudium, postgradualer Fernstudiengang	5 Sem.	Dipl.-Sozialmanager (FH)	Mittweida	Hochschule Mittweida (FH), FB Soziale Arbeit
41.	Sozialmanagement	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Sozialwirt (FH)	Mönchengladbach	FH Niederrhein, FB Sozialwesen
42.	Sozialmanagement	Weiterbildender Verbundstudiengang	5 Sem.	Dipl.-Sozialwirt	Mönchenglad	FH Niederrhein, FB Sozialwesen und FH Münster, FB Sozialwesen
43.	Sozialmanagement	Aufbaustudiengang	4 Sem.	Master of Social Affairs (MSA)	Münster	Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilungen Münster und Paderborn
44.	Sozialmanagement	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Sozialwirt (FH)	Nordhausen	FH Nordhausen, Nordthüringen
45.	Verwaltungsmanagement	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Kaufmann/frau (FH)	Osnabrück	FH Osnabrück
46.	Caritaswissenschaft	Aufbaustudiengang	4 Sem.	Diplom-Caritaswissenschaftler	Paderborn	Universität-GH Paderborn, Theologische Fakultät
47.	Caritaswissenschaft und Angewandte Theologie	Weiterbildung	4 Sem.	Diplomcaritastheologe (Dipl. rer. car. fac. theol.)	Passau	Universität Passau, Katholisch-Theologische Fakultät
48.	Aufbaustudiengang Sozialwirtschaft	Weiterbildung	4 Sem.	Dipl.-Sozialwirt (FH)	Rendsburg	Hochschule für Berufstätige, Staatlich anerkannte Fachhochschule der AKAD, Rendsburg

49.	Qualitätsmanagement in der Kinder- und Jugendhilfe	Weiterbildung/ modularisiertes Kontaktstudium	6 Sem. (89 Kursta ge	Hochschulzertifikat	Reutlingen	Ev. Fachhochschule Reutlingen in Kooperation mit Jugendhilfe Consult GbR (JuCon) Heilbronn als Teil des Weiterbundesverbundes (GbR) im Diakonischen Werk Württemberg
50.	Krankenhaus- und Sozialmanagement	Kombiniertes Fern- und Präsenzstudium (70 % zu 30 %)	8 Sem.	Dipl. Betriebswirt (FH)	Riedlingen	Deutsch-Ordens Fachhochschule für Wirtschaft, Riedlingen
51.	Krankenhaus- und Sozialmanagement	Weiterbildung Kontaktstudium	4 Sem.	Betriebswirt DO FH Riedlingen	Riedlingen	Deutsch-Ordens Fachhochschule für Wirtschaft, Riedlingen
52.	Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in Sozialen Diensten	Studienschwerpun kt im Aufbaustu diengang D II	4 Sem.	Diplom-Pädagoge und Zusatzzertifikat	Siegen	Universität-GH Siegen, Integrierter Studiengang Sozialarbeit / Sozialpädagogik, Zentrum für Planung und Evaluation
53.	Staatswissenschaftlicher Lehrgang, Studienrichtung Public Management	Präsenzstudium	8 Sem.	Lic. rer. Publ.	St. Gallen / Schweiz	Universität St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG)
54.	Wirtschaftswissenschaftlicher Lehrgang, Vertiefungsgebiet Management sozialer Prozesse	Präsenzstudium	8 Sem.	Lic. Oec.	St. Gallen / Schweiz	Universität St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG)

55.	Sozialinformatik	Nachdiplomstudien- gang	4 Sem.	Nachdiplom „Sozialinformatik“	St. Gallen / Schweiz	Hochschule für Soziale Arbeit Ostschweiz, Institut für Soziale Arbeit /Weiterbildung
56.	Dienstleistungs-Management für soziale und Nonprofit-Organisationen	grundständiges Studium - dreimonatiger Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen	6 Sem.	Diplom-Betriebswirt (BA)	Stuttgart	Berufsakademie Stuttgart
57.	Soziologie, Schwerpunkt Services Administration & Management (SAM)	grundständiges Studium	8 Sem.	Diplom-Soziologe	Trier	Universität, FB IV - Soziologie Betriebswirtschaft, Zentrum für Sozialpolitik
58.	BWL/VWL, Schwerpunkt Sozialpolitik und Sozialverwaltung	grundständiges Studium	8 Sem.	Diplom-Kaufmann	Trier	Universität, FB IV - BWL/VWL
59.	Sozialwirtschaft	grundständiges Studium - dreimonatiger Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen	3 Jahre	Diplom-Sozialwirt (BA)	Villingen- Schwenningen	Berufsakademie Villingen- Schwenningen, Staatliche Studienakademie
60.	Öffentliche Wirtschaft - Öffentliches Dienstleistungsmanagement	grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Kaufmann/-frau (FH)	Wernigerode	Hochschule Harz. Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH)
61.	Interdisziplinärer Universitätslehrgang für Sozialwirtschaft, Management und Organisation Sozialer Dienste (ISMOS)	Weiterbildung - berufsbegleitend	6 Sem.	Master of Advanced Studies: Sozialmanagement (MAS)	Wien / Öster- reich	Wirtschaftsuniversität, FB Betriebswirtschaft

62.	Management im Sozial- und Gesundheitswesen – Schwerpunkt Gemeindepsychiatrie	Weiterbildungsstudiengang	4 Sem.	Diplom-Sozialmanager (FH)	Wiesbaden	FH Wiesbaden, FB Sozialwesen
63.	Wirtschaft und Recht	Grundständiges Präsenzstudium	7 Sem.	Dipl.-Kaufmann/-frau (FH) Dipl.-Verwaltungswirt/in	Wildau	Technische FH Wildau
64.	Sozialverwaltung	Grundständiges Präsenzstudium	8 Sem.	Dipl.-Sozialverwaltungswirt/in (FH)	Wismar	Hochschule Wismar, FH für Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Studiengänge Gesundheitswissenschaften

Übersicht, zusammengestellt nach Angaben der HRK, Hochschulkompaß, Juni 1999

Derzeit existieren in der BRD insgesamt 8.426 verschiedene grundständige Studienmöglichkeiten. Von diesen beziehen sich 468 auf den Bereich der Gesundheitswissenschaften, sowie je 1 Studiengang auf den Bereich Krankenpflegemanagement und Altenpflege.

Grundständige Studiengänge			
Abschluß	Gesundheitswissenschaften	Krankenpflegemanagement	Altenpflege
Dipl. - FH	67	1	1
Lehramt	169		
Dipl. - Uni	75		
Magister	84		
Staatsexamen	70		
Bachelor	3		
insgesamt	468	1	1

Von den insgesamt existierenden 1290 weiterführenden Studienmöglichkeiten beziehen sich 9 auf den Bereich Gesundheitswissenschaften. 7 Studiengänge sind an Universitäten, 2 Studiengänge an Fachhochschulen angesiedelt.

Weiterführende Studiengänge		
Abschluß	Hochschule	Bezeichnung
Magister	TU Berlin	Gesundheitswissenschaften/Public Health
Zertifikat	Uni Bielefeld	Angewandte Gesundheitswissenschaften
Magister	Uni Bremen	Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswiss.
Magister	TU Dresden	Gesundheitswissenschaften/Public Health
Magister	Uni Düsseldorf	Gesundheitswissenschaften/Sozialmedizin
Zertifikat	Uni Lüneburg	Gesundheitswissenschaften/Angewandte Gesundheitserziehung
Zertifikat	FH Magdeburg	Angewandte Gesundheitswissenschaften
Zertifikat	FH NON	Angewandte Gesundheitswissenschaften
Magister	Uni Ulm	Gesundheitswissenschaften(Public Health)

Table 7: Courses in Nonprofit Management Education by Category

CATEGORY	TOPICS AND ISSUES	SAMPLE COURSES
outside function:		
Philanthropy and the Third Sector	History of philanthropy and the nonprofit sector; activities, scope, and methods of third-sector organizations; distinctions between third-sector organizations and their public- and private-sector counterparts; motives and values behind philanthropic behavior	The Third Sector Overview of Nonprofit Organizations Perspectives on Philanthropy Ethics and Values of Philanthropy
Advocacy, Public Policy, Community Organizing	Examination of nonprofit organizations' rights and responsibilities in the governmental process, with emphasis on the fundamental obligation to inform and influence political decisions; community organizing and planning; principles of citizen empowerment, performing needs assessments; collaboration and partnerships; and organizing citizens for action.	Public Policy, Advocacy and Coalition Building Social Policy and Community Services Interest Group Activism and Representation Community Planning
Fundraising, Marketing, and Public Relations	Fundraising and development; proposal writing; planned giving; capital campaigns; investments; annual and membership campaigns; and marketing and public relations	Fundraising and Development Orchestrating the Capital Campaign Fundraising Professionals and Practices Conducting Annual, Federated and Membership Campaigns

inside function:

Nonprofit Management Skills	Overview of the principle management functions in the nonprofit organization; organization theory and behavior; communications; program development and evaluation; managing information systems; and ethics.	Theory and Practice of Nonprofit Management Organizations and Mangement Information Systems for Nonprofit Organizations Program Development and Evaluation
Financial Management, Finance, and Accounting	Budgeting; resource allocation; financial mangement; and accounting	Financial Management für Nonprofit Organizations Management Accounting for Nonprofit Organizations
Human Resources	Managing human resources; volunteer mangement; board and trustee relationships; and leadership	Human Resource Mangement in Nonprofit Organizations Volunteer Management in Nonprofit Organizations Governance in Nonprofit Orgnaizations Nonprofit Leadership Issues
Boundary-Spanning Courses	Stategic plnning; legal issues; and entrepreneurship	Strategic Planning Entrepreneurship in the Social Sector Legal Aspects of Philantropy

Übersicht nach: Mirabella, Rseanne M./Wish, Naomi B.: Nonprofit Management Education: Summary of Research on graduate Degree Programs.